



Seemasjargon

auf-/ abbacken	Auf- und Abdecken des Tisches
aufgeien	Heranziehen des Segels an die Rah
aufschießen	das Tauwerk richtig hinlegen
Ausguck	Besatzungsmitglied, welches den See- und Luftraum beobachtet
Back	(a) Aufbau des Vorschiffes (b) Eßtisch auf einem Schiff
backbrassen	die Rahsegel so hinstellen, daß der Wind von vorn in die Segel drückt
Bändsel	kurzes Stück dünnes Tau
Baum	Stange, die am unteren Teil des Mastes horizontal, drehbar angebracht ist
Beiholer	Tampen, mit dem etwas herangeholt (beigeholt) wird
belegen	kreuzweises Befestigen von Tauwerk auf einem Poller, einer Klampe oder einem Belegnagel
Belegnagel	herausnehmbarer Dorn aus Holz bzw. Eisen zum Belegen von Leinen
blauer Peter	blaue Flagge, mit einem weißen Rechteck in der Mitte, die 24 Stunden vor dem Auslaufen gesetzt wird, und anzeigt, daß das Schiff innerhalb der nächsten 24 Stunden ausläuft
Block	Gehäuse mit einer oder mehreren drehbaren Seilscheiben zur Führung von Tauwerk (Umlenken von Tauwerk)
Brasse	Tau an einer Rahnock (Nock), um die Rah horizontal am Mast zu drehen
brassen	Drehen der Rahen in horizontaler Richtung entsprechend des Windeinfallwinkels
Brigantine	Schonerbrigg
dippen	Gruß durch das Niederholen der Flagge um ca. 1/3 der Länge der Flaggleine
Dirk	Haltetau des Baumes
dirken	Anheben oder Senken des Baumes
Dumper	Tau am Ende der Rah, um sie vertikal zu drehen
dumpen	Drehen der Rah in vertikaler Richtung
durchsetzen	bzw. stritschen, einen losen Tampen straffziehen
entern	in die Takelage klettern
Fender	Gegenstand, der zum Schutz (als Polster) zwischen Pier und Schiff gehängt wird
fieren	Herunterlassen, Nachlassen oder Gleitenlassen einer Leine oder Kette
Flaggenparade	das Setzen oder Wegnehmen der Staatsflagge nach einer speziellen Zeremonie
Fußpeerd	Tau, das unterhalb der Rah angebracht ist und zum Ausentern in die Rah dient
Gaffel	oben am Mast angebrachte oder heißbare, nach hinten aufwärtsragende Stange, an der Segel oder Flaggen angebracht werden
Gangway	Landgangsteg Läuten mit der Schiffsglocke zur Angabe der Uhrzeit:

	1/2h nach Wachbeginn = 1 Schlag
glasen	1 Stunde nach Wachbeginn = 1 Doppelschlag
	Eine Wache hat 8 Glasen = 4 Doppelschläge
Gording	Tau zum Aufholen des Segels an die Rah
Gösch	Flagge mit dem Zeichen des Heimathafens, die am Vorsteven bzw. an der Spitze des Klüverbaums gesetzt wird
Hals	untere vordere Ecke von Dreiecksegeln, die mit dem Schiff fest verbunden wird bzw. Tau an der Fock, das am Schothorn befestigt ist und mit dem das Segel zusammen mit der Schot in den Wind gestellt wird
Halse	das Schiff wird mit dem Heck durch den Wind gedreht
Heck	hinterer Teil des Schiffes
heißen	hochziehen
Kabelgatt	Lagerraum für verschiedene Materialien, wie z.B. Reinschiffgeräte
Kausch	Metallschutz in den gespleißten (spleißen) Augen von Tauen
Klampe	Vorrichtung zum Belegen mit Tauwerk
Klüse	Öffnung bzw. Vorrichtung zum Führen von Tauwerk oder Ketten
Kettenlänge	Längenmaß der Ankerkette, 1 Kettenlänge ist 25 m lang
Knoten	Geschwindigkeitsmaß in der Seefahrt, 1 kn = 1 sm/h
Kombüse	Schiffsküche, Raum für die Zubereitung und Aufbewahrung von Speisen
Kopf	obere Ecke des Dreiecksegels, in dem das Fall und der Niederholer befestigt sind
Lasching	breites Band zum Festmachen des Segels
Last	Vorratsraum für die verschiedensten Materialien
laufendes Gut	das gesamte bewegliche Tauwerk an Bord eines Schiffes
Lecksegel	großes verstärktes Tuch zum Abdichten von Lecks
Lee	dem Wind abgewandte Seite
Liek	Kante eines Segels
Lippe	offenes Metallauge an Deck oder auf dem Schanzkleid zum Führen von Tauwerk
Lögel	offene Öse, mit denen Stagegel mit den Stagen beweglich verbunden werden
loggen	Messen der Schiffsgeschwindigkeit
loten	Messen der Wassertiefe
Luv	dem Wind zugewandte Seite
Messe	Raum, in dem die Besatzung die Mahlzeiten einnimmt
Musing	Sicherung eines Schäkelbolzens (siehe auch Schäkel) gegen selbständiges Herausdrehen mittels weichen Drahtes
Nagelbank	Halterung für die Belegnägel

Niedergang	Treppe auf Schiffen
Niederholer	Tau zum wegnehmen von Dreiecksegeln
Nock	äußerste Spitze einer Rah, Gaffel oder eines Baumes
Nockpeerd	Tau unterhalb der Nock der Rah zum Entern in die Rah
Pardune	Abspannung der Masten seitlich nach hinten
Pantry	Raum zur Geschirreinigung und -aufbewahrung
Piek, (Vor-, Achter-)	vorderster bzw. hinterster Raum eines Schiffes, in dem meistens Ballastwasser gefahren wird
Poller	an Deck oder auf der Pier befestigte Vorrichtung zum Belegen von Festmacherleinen
Rah	runde Stange, die horizontal querschiffs und drehbar am Mast befestigt ist und zur Befestigung von Segeln dient
Rahsegel	Segel, das an der Rah befestigt ist
Reffbändsel	Bändsel am Segel zur Verkleinerung der Segelfläche
reffen	teilweises Wegnehmen des Segels
Refftau, -talje	Tau zum teilweisen Wegnehmen des Segels
Rollenplan	Sicherheitsplan, in dem für Notfälle Tätigkeiten für jeden Einzelnen festgelegt sind
Ruder	flächenförmiger, drehbar gelagerter Körper zum Steuern des Schiffes, der durch das Ruderrad bewegt wird
Saling	a) dient der Stabilität der Takelage, b) Arbeitsplattform im Mast
Schanzkleid	bzw. Schanzring, Erhöhung der Außenhaut um das Oberdeck
Schäkel	U-förmiges Verbindungsglied und Befestigungsglied aus Metall für Tauwerk und Ketten
Schlagpütz	Wassereimer mit am Henkel eingespleißtem (spleißen) Tampen zum Aufschlagen (Aufholen) von Außenbordwasser
Schonerbrigg	Zweimast-Segelschiff, von dessen beiden Masten nur der vordere vollgetakelt (d.h. rahgetakelt) ist
Schot	a) Rahsegel - Tau, mit dem das Segel an die darunterliegende Rah geholt wird bzw. b) Schratsegel - Tau, mit dem das Segel in die gewünschte Richtung gestellt wird
Schothorn	untere Ecke eines Rahsegels bzw. untere Ecke bei Dreiecksegeln, an denen die Schoten, Geitau und bei der Fock zusätzlich der Hals befestigt sind
Schratsegel	alle Segel, die nicht an Rahen befestigt sind
schwoien	Drehbewegung des Schiffes vor Anker, die durch Wind und Strömung hervorgerufen wird
Seemeile	internationales Längenmaß in der Seefahrt, 1 sm = 1.852 m
Speigatt	Öffnungen zum Abfließen von Wasser
spleißen	Ineinanderflechten zweier Tauwerksenden
Spill	senkrechte stehende Winde, die mittels Spaken (siehe auch Spillspake) oder Motorantrieb gedreht wird, mit der Tauwerk - bzw. Ankerketten eingeholt werden
Spillspake	Holz- oder Eisenstangen zum Drehen des Spills per Hand
Spring	Festmacherleine, die vom Vorschiff bzw. Achterschiff in Richtung Mittschiffs an der Pier

	festgemacht wird
Springperd	Verbindungstau zum Arbeiten und Überwinden von kurzen Strecken in der Takelage
Stag/Stagen	Abspannung der Masten nach vorn
stehendes Gut	das gesamte unbewegliche Tauwerk an Bord eines Schiffes
Stellage	bzw. Stelling, Brett mit 2 Querhölzern, das mit Tampen außenbords gehängt wird, um Arbeiten auszuführen
Stenge	abnehmbare Verlängerung des Mastes
Strecktau	über Deck gespanntes Tau zum Festhalten
stritschen	einen durchgesetzten Tampen nochmals durchholen
Süll	erhöhte Türschwelle, soll das Eindringen von Wasser verhindern
Takelage	Sammelbegriff für Masten, Bäume, Rahen, Stengen, Gaffeln und das dazugehörige laufende und stehende Gut
Takling	Sicherung am Ende von Tauwerk gegen Aufdrehen
Talje	Tauwerk, das zur Kräfteersparnis durch ein- oder mehrscheibige Blöcke läuft
Tonnenrack	heißbare Halterung von Rahen am Mast
Topp	äußerstes Ende von Masten und Stengen
Toppnant	Tau, das die gefierte Rah trägt und in der Waagerechten hält
Wanten	seitliche Abspannung der Masten
Wasserpforte	verschließbare Öffnung im Schanzkleid zum schnellen Abfluß des Wassers an Deck
Webleinen	zwischen den Wanten angebrachte Leinen aus Tauwerk, die als Sprossen zum Besteigen der Masten dienen
Wende	Schiff mit dem Bug durch den Wind drehen
Zeising	dünnes Tauwerk zum Befestigen eingeholter Segel